



Richard Deiß

Tief im Westen

100 Städte in Nordrhein-Westfalen,
welche man kennen sollte



Inhalt

Vorwort

Einleitung- Nordrhein-Westfalen

Auf- und Absteiger

1. Regierungsbezirk Detmold (Ostwestfalen-Lippe)
2. Regierungsbezirk Münster (Münsterland)
3. Regierungsbezirk Arnsberg (Sauerland)
4. Regierungsbezirk Düsseldorf (Niederrhein)
5. Regierungsbezirk Köln (Rheinland)

Anhang

Vorwort

Schon seit vielen Jahren hatte ich das Ziel, 1000 Städte in Deutschland zu besuchen. Im Jahr 2015 hatte ich es endlich geschafft. Und mit dem Lockdown im März 2020 kam ich endlich dazu, ein Buch über die besuchten Städte zu schreiben.

In dem kompakten Taschenbuch wollte ich die 250 interessantesten der besuchten Städte darstellen. Für manche schöne Kleinstadt fehlte jedoch der Platz. Schließlich beschloss ich, einen eigenen Band zu Süddeutschland, also Bayern und Baden-Württemberg, herauszugeben ('Butterseelenallein'). Im Laufe der Zeit kamen 5 weitere Bände für jede Großregion dazu.

Im vorliegenden Band werden die Städte in Nordrhein-Westfalen (NRW) dargestellt. Für jeden der 5 NRW-Regierungsbezirke werden die Top-10 Städte aufgelistet, welche mich am meisten beeindruckten, gefolgt von kurzen Texten zu etwa 10 weiteren Städten, die zu den Top 100 von NRW gehören (mit einer Raute ❖ markiert; Kleinstädte mit historischem Stadtbild sind mit 🏰 markiert).

Seit der letzten Auflage habe ich mehrere Städte noch einmal besucht, um Eindrücke zu vertiefen, darunter Dülmen, Ahaus, Mönchengladbach und Recklinghausen, was teilweise zu neuen Bewertungen, erweiterten Texten und Änderungen in der Liste der Top 100 führte. Um dafür Platz zu schaffen, habe ich die Zahl der zusätzlich zu den Top-100 beschriebenen Orte um zehn reduziert.

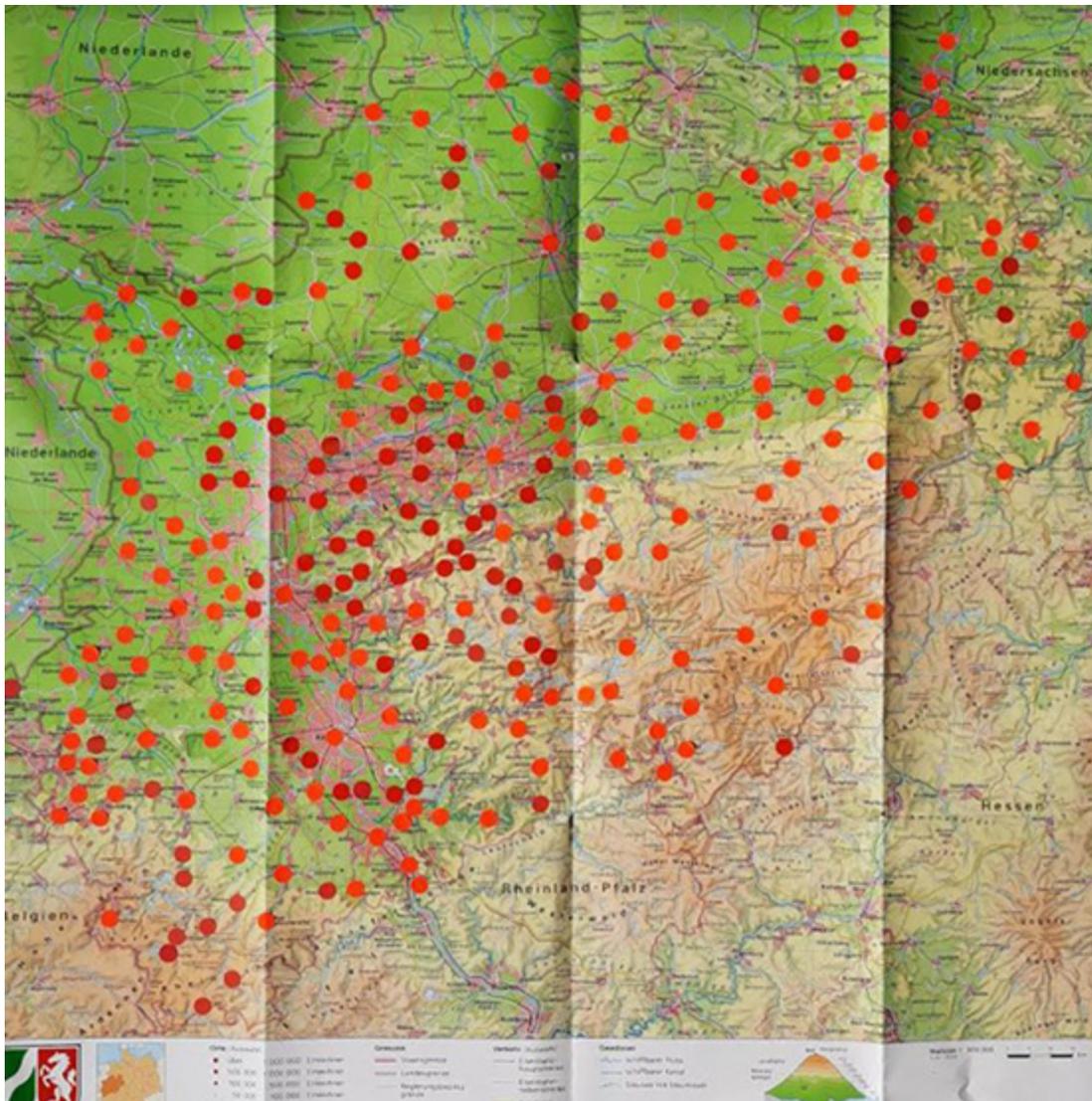
Ich hoffe trotz der knappen Skizzierung der Reiseeindrücke, welche keinen Reiseführer ersetzen kann, findet der Leser im Büchlein Anregungen für eigene Städtebesichtigungen.

Wuppertal, im Februar 2022
Richard Deiß

Einleitung: Nordrhein-Westfalen

Mittlerweile habe ich alle 272 Städte in Nordrhein-Westfalen besucht und mein Reise geschehen konzentriert sich jetzt eher auf die genauere Besichtigung der wichtigeren Städte.

Nordrhein-Westfalen hat in Bezug auf seine Bevölkerungszahl eine eher unterdurchschnittliche Dichte an sehenswerten Städten. Hier gab es keine freien Reichstädte und weniger Territorien mit ehemalige Residenzhauptstädten als anderswo in Deutschland. Auch sind die meisten größeren Städte im Krieg stark zerstört worden und, mit Ausnahme von Münster, nicht unbedingt in historischer Form wiederaufgebaut worden. Zudem hat es in vielen Orten starke industrielle Überformungen gegeben und auch Zerschneidungseffekte durch Verkehrsinfrastruktur. Durch die hohe Bevölkerungsdichte haben auch nicht alle Orte eine zentrale Funktion oder ein großes Hinterland. Innerhalb des Landes ist Ostwestfalen-Lippe am besten mit sehenswerten Kleinstädten ausgestattet. Hier gab es mit Lippe einst sogar einen eigenen Staat. Der Regierungsbezirk Arnsberg (Sauerland) hat nur relativ wenige sehenswerte Städte. Das Sauerland ist eher dünn besiedelt und, obwohl zentral gelegen, abgesehen vom nördlichen Rand mit seiner Städtekette, fast ein weißer Fleck in Deutschland. Das Münsterland hat Münster als Attraktion, sonst aber nur wenige, kleinere sehenswerte Städte. Im Regierungsbezirk Düsseldorf sind auch viele der kleineren Städte im Krieg stark zerstört worden. Hier gibt es nur sehr wenige erhalten gebliebene historische Stadtbilder. Im Regierungsbezirk Köln sieht es ähnlich aus. Die großen Städte, außer Bonn, wurden im Krieg stark zerstört. Kleinere Städte mit reicher historischer Bausubstanz gibt es dagegen nur wenige.



Auf dieser Karte habe ich mit roten Punkten alle 272 Städte NRW's markiert, die ich bereits besucht habe. Die letzten Lücken schloss ich im Frühjahr 2021.

Regierungsbezirk	Städte	Top 100 NRW im Buch	Andere beschriebene Orte
Detmold	52	21	6
Münster	45	21	12
Arnsberg	64	19	10
Düsseldorf	49	20	3
Köln	62	19	4
NRW	272	100	35

Auf und Absteiger

Mittlerweile habe ich alle 272 Städte in NRW besucht. Seit der letzten Auflage habe ich jedoch verschiedene Orte neu besucht, bzw. neue Ortsteile besichtigt. Zwei dieser Städte steigen nach der Neubesichtigung in die Top 100 NRW auf. Dafür mussten zwei Städte absteigen, die mich etwas weniger beeindruckt haben oder wo die Eindrücke bereits verblasen.

Aufsteiger in die Top 100

	Grund
Ahaus	<ul style="list-style-type: none">• Beeindruckendes Schloss• Brutalistische Marienkirche• Kleinteilige Innenstadt
Recklinghausen	<ul style="list-style-type: none">• Gut erhaltene Altstadt• Angenehmer moderner Bahnhof

Absteiger

Die zwei Städte, welche ich aus der Top 100 Liste strich, sind **Vlotho, Werl** (aber weiter im Buch beschrieben).

Bessere Berücksichtigung

Obwohl ich vor kurzem die beiden Schlösser in **Mönchengladbach** erstmals besucht hatte, reichten die Sehenswürdigkeiten für mich immer noch nicht für eine Aufnahme der Stadt in die Top 100 NRW. Jedoch habe ich den Text zu Mönchengladbach in dieser Ausgabe ausgeweitet.

Auch bei einer genaueren Besichtigung von **Dülmen** reichte es nicht ganz für die Top 100, aber zu Dülmen gibt

es jetzt einen kleinen Text. Wenn der unattraktive Bahnhofsbereich Dülmens einmal umgebaut ist, könnte die Stadt auch an Ahaus vorbeiziehen.

1.1 Regierungsbezirk Detmold (Ostwestfalen-Lippe)

Mittlerweile habe ich alle 52 Städte des Regierungsbezirks Detmold (Ostwestfalen-Lippe) besucht. Die größten Städte des Regierungsbezirkes haben nur wenig überregionale Ausstrahlung und ziehen kaum Besucher an. Bielefeld, trotz reichhaltigem Kulturangebot alles andere als eine Touristenstadt, gilt als eher spießig, seine Existenz wird sogar scherzhaft angezweifelt. Paderborn gilt als tiefkatholisch, konservativ und provinziell und hat trotz einer bedeutenden Kathedrale ebenfalls nur geringe überregionale touristische Anziehungskraft. Gütersloh ist neuerdings die dritte Stadt im Regierungsbezirk mit über 100 000 Einwohnern, übertrifft jedoch sogar Bielefeld in seiner auf den ersten Blick eher langweiligen Anmutung.

Dennoch ist von allen NRW-Regierungsbezirken hier der Anteil von Städten, die sehenswert sind, wohl am höchsten. Denn in Ostwestfalen und Lippe gibt es viele pittoreske, in ihrer historischen Architektur gut erhaltene Klein- und Mittelstädte, darunter etliche Fachwerkstädte. Das Fachwerk ist hier zudem oft kunstvoll verziert, im Gegensatz zu den eher schlichten schwarz-weißen Fachwerkfassaden des Rheinlandes. Ein bisschen erscheint Ostwestfalen wie ein Württemberg des Nordens, viel Gewerbe, viel Mittelstand, keine dominierende deutschlandweit ausstrahlende Metropole, aber viele starke lebendige Mittelstädte.

Die erste Stadt, welche mich in diesem Regierungsbezirk begeistert hat, war Warburg. Bei einem erneuten Besuch fand ich jedoch Detmold fast attraktiver. Auch Herford ist eine überraschend sehenswerte Stadt. Minden hat lauschige Fachwerkwinkel und technische Sehenswürdigkeiten.

Bei den kleineren Städten sind mir Blomberg und Schieder-Schwalenberg als sehr hübsch aufgefallen.

Am häufigsten besucht habe ich Bielefeld (mehr als 10x), gefolgt von Paderborn, Detmold und Herford (3-5x).

Die 10 Städte, welche mich am meisten beeindruckten

❖ **Detmold**

Lippe-Detmold eine wunderschöne Stadt heißt es im Lied. Die einstige Residenzstadt der Fürsten zu Lippe überstand den Krieg unbeschadet. Die Erwartungen bei meinem vorletzten Besuch waren deshalb hoch. Das neoklassische Opernhaus mit seinen Säulen erfüllte diese denn auch. Was das Schloss jedoch betrifft, da gibt es anderswo schönere. Auch Fachwerkstraßen hat man anderswo schon beeindruckender geschehen und das Hermannsdenkmal ist ein bisschen zu weit draußen. Bei einem Besuch im Juni 2020 überzeugt mich die Stadt jedoch, auch weil mein Erwartungshorizont mittlerweile etwas heruntergeschraubt war. Ich besuche das Lippische Museum, sehe den von Grünflächen umrahmten Schlossteich, etliche kleinere Flüsse und Stadtbäche, passable Einkaufsstraßen und werde auch gewahr, dass der Dramatiker Christian Dietrich Grabbe (1801-1836), von Heinrich Heine *betrunkenen Shakespeare* genannt, in der Stadt geboren wurde und dort auch starb. Bei der Abreise stelle ich fest, dass auch das Bahnhofsgebäude recht repräsentativ ist.

❖ **Bielefeld**

Bielefeld sollte eigentlich nicht in dieser Aufzählung erscheinen. Bei meinem vorletzten Besuch kam mir die Stadt so atmosphärenarm vor, dass ich beschloss, die Stadt aus der Liste der Top-Städte zu streichen. Doch als ich das neue Museum für den westfälischen Expressionisten Herrmann Stenner besuchte, kam mir das, was um den Kunsthallenplatz alles zu sehen ist, doch sehenswert vor.

Zum einen der Kunsthallenpark und dann die 1960er Philip-Johnson-Kunsthalle selbst, *Elefantenklo* genannt. Dann gibt es noch ein altes Gymnasium am Platz, welches architektonisch beachtenswert ist, man sieht in die Einkaufsmeile Obernstraße hinein und erblickt zudem über der Stadt die Sparrenburg. Geht man Richtung Altstadt, kommt man noch am historischen Gebäude des Kunstvereins vorbei. Das alles zusammen ist schon einigermaßen sehenswert. Unterhaltsam an der *Puddingstadt* (wegen der hier ansässigen Firma Dr. Oetker so genannt) ist die 1994 durch den Informatiker Achim Held im Internet lancierte *Bielefeld-Verschwörung*, nach der es Bielefeld gar nicht gibt. Mittlerweile hat die Stadt dies für ihr Marketing aufgenommen und zum 25jährigen Jubiläum wurde sogar einen Preis ausgelobt, für den Beweis, dass es Bielefeld nicht gäbe. Nachdem keiner einen schlüssigen Beweis lieferte, wurde die Verschwörung 2019 offiziell begraben.



Gedenkstein im Zentrum zum Ende der Bielefeld-Verschwörung

Udo Lindenberg hatte schon 1976 im *Bielefeld-Lied* gesungen *`Und sehen wir uns nicht in dieser Welt, so sehen wir uns in Bielefeld'*.

❖ Paderborn

Ein Paderborner warnte mich einst, *`also der Hauptbahnhof, naja'*. Wenn man in Paderborn mit dem Zug ankommt, bietet der recht kleine Hauptbahnhof wirklich kein repräsentatives Entree. Mittlerweile ist das Empfangsgebäude abgerissen und an seiner Stelle wird ein Hotel errichtet. Tritt man aus dem Bahnhof heraus, empfängt einen eine nichtssagende städtische Szenerie. Geht man eine verkehrsreiche Straße Richtung Innenstadt, wird der Eindruck erst kaum besser. Die mittelalterliche Altstadt ging durch Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg weitgehend verloren. Doch es gibt Highlights, wie sie etwa in Bielefeld nicht zu finden sind: den beeindruckenden Paderborner Dom, davor das Diözesanmuseum von Gottfried Böhm aus dem Jahre 1975 und dahinter die Paderquellen, denen Paderborn seinen Namen verdankt.



Dom und Museum